Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 105. Ratibor den 31. December 1831.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Toster Kreise belegene landschaftlich auf 19321 rthlr. 20 sgr. 6 pf. taxirte Rittergut Zacharzowitz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der lezte und peremtorische Bietungs-Termin auf den 6ten October 1832 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Drogand im hiesigen Oberlandesgerichte anstehet.

Ratibor, den 25. November 1831.

Königl. Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Kuhn.

Gruß zum Neuen = Jahre 1832.

Ziehet von dannen ihr gräulichen Tage,
Ziehet von dannen ihr Tage voll Schmerz!
Möge verstummen für immer die Klage,
Tröstung erheitern das trauernde Herz!

Segnend begrüßen aus himmlischen Höhen
Engel des Friedens das kommende Jahr;
Denn es erhörte Jehova das Flehen
Leidend Geprüfter in Noth und Gefahr.

Und er erneuerte die Zeichen des Bundes
Mit dem geläuterten Menschengeschlecht:
Nimmer zu fälschen die Worte des Mundes
Heilig zu halten was Tugend und Recht.

Rein zu erhalten das irdische Leben
Wie es der Heiland menschlich gelebt,
Stets zum Vollkommnen höher zu streben
Wie er zum Göttlichen sterbend gestrebt.

Und es verstummet die trauernde Klage
Segnend begrüßt uns das kommende Jahr:
Segen Euch Allen zum schönsten der Tage
Der einst den göttlichen Menschen gebar!

Ratibor, den 31. Dec. 1831. Pappenheim.

Napoleon und der junge Bittsteller, *)

Als einst der erste Consul in den Hof der Tuillerien sich begab, um Revue zu halten, fand ein Ereigniß Statt, welches die Aufmerksamkeit und den Antheil aller Anwesenden außerordentlich erregte. In der hinter der Haye zusammengedrängten Menge befand sich ein junger Mann, von ungefähr 15 Jahren, in einem sehr abgetragenen schwarzen Anzuge, aber reinlich, welches bewies, daß er nicht zu der Klasse der Tagelöhner gehörte. Seine Gestalt war interessant; er sah blaß aus, zitterte heftig, wie seine Nachbarn bemerkten, griff oft mit der Hand in den Busen und schien den ersten Consul mit vieler Ungeduld zu erwarten.

*) Aus den Memoiren des Herzogs v. Abrantes.

Als getrommelt wurde nahm die Bewegung des jungen Mannes so zu, daß seine Brust auf und nieder wogte. Der erste Consul stieg ab, und als er in der Mitte des Einganges war, stürzte der junge Mann auf ihn zu, ihm ein Papier hinreichend. Es existirten zu jener Zeit so viel Complotte und so viel Mordversuche geschahen gegen den ersten Consul, daß zwanzig fremde Personen aus seinem Gefolge sich sogleich des Kindes bemächtigten, welches mit emporgehobener Hand und bittende Blicke auf den ersten Consul werfend ihm immer seine Bittschrift hinreichte.

„Lasset den jungen Mann,“ sagte der erste Consul; „ich will mit ihm sprechen.“ Und auf ihn zugehend, redete er ihn an: „Was willst du mein Kind?“

Der Jüngling konnte nicht antworten; aber er fiel ihm zu Füßen und überreichte ihm sein Schreiben. Der erste Consul las dasselbe und seine Züge waren dabei so bewegt, daß seine Umgebung überrascht dastand. Seine Augen, in denen sich tiefes Mitleiden malte, ruhten auf dem jungen Mann, und da er noch immer auf den Knieen lag, sagte er:

„Steh auf, mein Kind; man kniet nur vor Gott. Ist deine Mutter noch in Paris?

Ein kaum hörbares ja entglitt dem Munde des Jünglings.

Melde ihr, daß sie eine Pension von 1200 Fr. hat; man wird ihr dieselbe auch für die letzten sechs Monate zahlen."

So wie der arme junge Mann diese Worte hörte, fiel er wieder auf seine Knie. Er richtete seine in Thränen schwimmenden Augen auf den ersten Consul und versuchte mit seinen zitternden Händen dessen Hand zu erfassen, aber die innere Bewegung war zu heftig. So wie er die seiner Mutter erwiesene Gnade vernahm, hatte sich seine außerordentliche Blässe noch vermehrt, doch plötzlich wurde er glühend roth, seine Stirnadern schwollen so an, daß man glaubte, sie würden springen, seine Augen schlossen sich und ohne Bewußtseyn lag er zu den Füßen des Consuls. Seine Natur hatte sich selbst geholfen, ein bedeutendes Nasenbluten hatte sich eingestellt, so daß Napoleon von dem Blute des armen Kindes bedeckt war.

„Einen Wundarzt!" rief er augenblicklich: „Einen Wundarzt!" — Aber die Freude ist nie tödlich, sagt man, obgleich ich Beweise des Gegentheils erlebt habe, wie dem auch sey. Der junge Mann kam wieder zu sich und in Thränen ausbrechend, bemächtigte er sich der Hand des ersten Konsuls, welche er mit Innigkeit küßte.

„Sie sind meiner Familie ein Gott!" rief der Jüngling: „ich werde täglich für Sie beten."

(Beschluß künftig.)

Gönnern und Freunden gratulirt und empfiehlt sich zum neuen Jahre

der geheime Rath Scheller
zu Ratibor
nebst Familie.

Journalistik.

Mein Zirkel für das Jahr 1832 wird aus folgenden Journalen bestehen, als:

1.) Abendzeitung.
2.) Zeitung f. d. elegante Welt.
3.) Freimüthige.
4.) Morgenblatt.
5.) Gesellschafter.
6.) Hesperus.
7.) Originalien.
8.) Komet.
9.) Anzeiger der Deutschen.
10.) Das Ausland.
11.) Merkur.
12.) Gesundheitszeitung.
13.) Politische Journal.

Der Lesebetrag ist halbjährig 3 rthlr.

Besonders sind zu haben:

Hallische Literatur-Zeitung nebst Ergänzungsblätter, halbjährig 1 rthlr.

Leipziger Modezeitung halbjährlich 20 sgr.
Pariser Modeblätter — 10 sgr.
Leipziger Musikalische Zeitung halbjährig 20 sgr.

Ich bitte ganz ergebenst um gefällige Theilnahme und empfehle zugleich meine Leihbibliothek, welche durch mehrere neuen Werken bedeutend vergrößert worden ist. Auch können zu meinem Taschenbücher-Zirkel noch Theilnehmer beitreten.

Pappenheim.

In meinem Hause sub Nro. 23 in der Langen-Gasse sind im Oberstock zwei Wohnungen vom 1ten April k. J. zu vermiethen. Die eine besteht aus 3 Stuben nebst Küche, Boden, Keller und Holzgelaß, die andere aber aus 2 Stuben nebst Zubehör, welche Wohnungen jedoch auch zusammen gemiethet werden können.

Ratibor, den 29. December 1831.

Anna Wagner,
Wittwe.

In meinem auf der Langen-Gasse sub No. 60. b, am großen Thore gelegenen Hause, ist die obere Etage, welche bis jetzt der Königl. Rittmeister Herr König bewohnt, bestehend aus 6 Zimmer, 2 Küchen, Bodenraum, Keller, so wie auch ein Pferdestall auf vier Pferde und Wagenremise von Ostern k. J. an entweder im Ganzen, oder getheilt zu vermiethen. Das Nähere hierüber, kann bei mir eingezogen werden.

Ratibor, den 27. December 1831.

Dzielnitzer,
auf der neuen Gasse.

Ball-Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntag den 1ten Januar k. J. einen Entrée-Ball arrangiren werde, wozu ich Ein hochzuverehrendes Publikum hiemit ganz ergebenst einlade.

Ich werde mich bestreben meine verehrten Gäste, hinsichtlich der Speisen, Getränke, Musick, Beleuchtung und Aufwartung, möglichst zu befriedigen, und sehe mit Zuversicht einem zahlreichen gütigen Besuch entgegen.

Ratiborer Hammer d. 24. Dec. 1831.

Drischel.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 29. Decemb. 1831.	Höchster Preis.	1	13	—	1	3	—	—	26	3	—	16	6	1	10	6
	Niedrig. Preis.	1	7	6	—	28	6	—	22	6	—	15	—	1	3	—